

Das Scheißhaus - Aus Scatforum - Anfang 2001

Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2021

Ich saß schon ziemlich lange in dieser Raststätte, hatte noch 2 Cola in mich reingeschüttet, was gegessen, da fiel mir ein etwas verwegener Typ auf, der 2 Tische weiter saß und sein Bier trank. Der hatte mich wohl auch schon einige Zeit beobachtet. Wie sich jetzt unsere Blicke trafen, grinste er frech zu mir rüber. Ich hatte ihn noch nie hier gesehen, aber er hatte eine geile Fratze, etwas verwegen aber nicht furchterregend. Mir gefiel es auch, was er da an hatte. Auf der kurzen Entfernung konnte ich zwar nicht alles so genau erkennen, doch es waren sicher keine gewöhnlichen Sachen, also grinste ich zurück.

Eigentlich hatte ich das noch nicht mal als Anmache angesehen, das wir uns angrinsten. Doch auf einmal kam er an meinen Tisch, und meinte "na eben hast du aber geiler ausgesehen, als ich dich in Hamburg in deiner geilen zerrissenen Turnhose gesehen habe." Na nun war es mir klar, der hatte mich sicher in Hamburg an einer Ampel ins Auto gesehen. (ich hatte da noch meinen geilsten verpissten Short an – was ich meist trage, um geil zu sein...) Da brauchte ich nun auch gar nicht mehr um den heißen Brei rumzureden. Machte nur eine Kopfbewegung, dass er sich setzen soll. Dann preschte ich auch schon drauf los, ich wollte ja sehen was mit ihm zu machen war. Alleine der Gedanke, dass er mich mit meinem Siffshort gesehen hatte, machte mich geil. War es doch das, was man sich immer innerlich erhofft, das andere erkennen, was man da für siffige Sachen trägt und es genauso geil finden, mit so was rumzulaufen. Mein Schwanz schwoll an zu seiner wahren Größe und ich hatte Mühe ihn in der engen Hose richtig zu legen. Auch der Kerl wurde geil, weil er ständig bei sich an der Hose rumfummelte. - Über seine stramme Brust hatte er ein Netz-T-Shirt, und er trug eine weiße Workerjeans. Das heißt, sie war mal weiß gewesen. Selbst für einen Arbeiter waren die Flecken schon mehr als heftig. Also war zu vermuten, dass die Jeans mehr als nur Arbeitsdreck abbekommen hat. Und von einer Unterhose hatte er wohl noch nie was gehört, denn man konnte seinen Schwanz deutlich erkennen. Er lag als dicker Schlauch, bis zu einem Hosenbein rüber und die Bälle dazu, die formten eine geile runde Wölbung zwischen seinen Beinen. Da wo die Schwanzspitze lag, war der Stoff auch eindeutig abgerieben und von der Farbe dunkler. Also mußte er seinen Hammer in der Hose mehr als einmal abgewetzt haben, bis ihn mehr als nur Sperma abgeschossen war.

Der Kerl bestellte uns beiden noch ein Bier und als der Kellner kam, meinte er zu mir: damit wir nachher richtig pissen können. Dabei strich er sich auffällig über seine Schwanzbeule, wo ich sofort erkannte, dass sich dort gerade eine eindeutig feuchte Stelle bildete. Auch ich mußte mal Druck ablassen, was er mit einem Grinsen bemerkte, wie sich auch bei mir die Hose im Schritt verfärbte. - Wir mußten jetzt nur darauf achten, dass wir nicht schon hier alles laufen lassen, denn dann würde man uns aus der Raststätte werfen... - Das große Glas Weizenbier war schnell getrunken. Wir gingen jetzt auch nicht runter auf die Klappen, denn die kosten nicht nur Geld, wenn man muß, da könnten wir auch nicht so frei rumsauen, wie wir das sicher jetzt wollten. Also gingen wir zu meinen Wagen. Dort angekommen, meinte er direkt "komm zieh deine geile Turnhose wieder an, und dann legen wir los" und sah mich auffordernd an. Na ich brauchte für diesen Wunsch ja nur meine Hose auszuziehen und das T-Shirt abzulegen, denn meine versiffte Turnhose, die trug ich doch immer. Ich zieh halt nur immer eine Jeans zur Tarnung drüber, wenn ich in ein Lokal gehe. - Dann war ich parat. Ich nahm mir noch eine Flasche Poppers, und wir gingen zu seinem Wagen, dort zog auch er sich um. Stand ganz nackt auf dem Parkplatz, auf dem eigentlich noch recht viel Betrieb war, aber das schien ihm überhaupt nicht zu stören. Er ging zum Kofferraum und nahm sich auch eine Sporthose. Riss die erstmal teilweise in Fetzen, und zog sie über. Das die nicht weniger eingesaut war, wie meine, das war nicht zu übersehen,

der Geruch kam meinem recht nahe. - Wir marschierten geradewegs Richtung Wald, worin er sich schon nach ein paar Metern auf mich warf und mich zu Boden riss. Er war geil wie sonst was, auch sein reden zeigte seine Geilheit. Wir redeten aufeinander ein, und wie mir schien genau der richtige für meine Fantasien. Ständig benutzte er die Worte geile Drecksau, verpisstes Schwein, auch Pisse und Scheiße war mit dabei. Er bohrte seinen beträchtlichen Ständer in meine Votze und ich hatte Mühe ihn noch etwas im Zaum zu halten, denn ich wollte kein Quickie.

Wir waren noch so richtig dabei uns unsere Perversionen so richtig schmackhaft zu machen, als jemand neben uns auf dem Waldweg meinte "das könnt ihr alles von mir haben, ihr Dreckschweine. Ich habe euch die ganze Zeit schon beobachtet und zugehört. Ihr seid ja so abgefahren, das ihr gar nicht merkt wenn jemand neben euch steht. Allerdings ich wüßte einen besseren Platz zum rumsauen, wenn ihr wollt." Der Kerl, ein kräftiger Lkw-Fahrer, 190 groß und stark wie ein Baum, packte mich und stieß mir, kaum das er aufgehört hatte zu reden, seinen Schwanz ins Maul. Zeit darüber nachzudenken, wie sehr sein Schwanz versifft ist, die blieb mir nicht. Ich nahm den verkästen Geschmack auch kaum wahr. Dafür redete er nun wieder "Ihr säuischen Drecksäue, ihr Arschlecker, ihr Scheißfresser, wie wärs denn mit uns, wollt ihr..." Ich kriegte gerade ein bisschen Luft, und sagte, wir wollen das aber dann so richtig pervers haben. Das versprach er uns, und er wollte, dass wir zur Autobahnklappe gehen, dort sollten wir auf ihn warten. Wir sollten uns in die Pissrinne setzen, nackt! Wir unterhielten uns leise, wurden uns einig, nur mit Popper bewaffnet gingen wir also rüber zum Scheißhaus und zogen uns aus. Zwar mag ich es mehr, wenn man beim versauten Sex was an hat, doch der Kerl war es wert, sich als nackte Sau zu zeigen. Es war wirklich ein tolles Plätzchen zum rumsauen, wenn bloß keiner kommt, aber da wollten wir schon aufpassen. - Wie uns der Lkw-Fahrer befohlen hatte, setzten wir uns in die Pissrinne, die an diesem Tag sicher schon Hunderte von Kerlen gesehen hatte, die ihren Schleim und ihre Pisse abgelassen hatten. Wir saßen da, wie zwei rüdigte Hunde, als wäre es das normalste von der Welt. Wie rüdig wir sind, das sah man unsere harten Schwänze an, die steil von uns abstanden, wie ein Hund, der einen anderen Hund besteigen will, egal in was er fickt... Dann, draußen Stiefelschritte. Einen Moment dachten wir die Bullen. Wir wollten gerade aufspringen, und uns in einer Kackzelle verstecken, da kam er aber auch schon rein, und herrschte uns an "bleibt bloß sitzen." Der Kerl hatte eine Ledermaske auf, trug einen Ledershort, der vorne und hinten offen war, dass man an die entsprechenden Stellen gut rankam, tätowiert war er auch. Er wollte uns zu Säuen machen, wie wir uns das schon immer erträumt hatten. "Legt euch auf den Boden, mit dem Gesicht in die Pissrinne." Wir taten es ohne Widerspruch und er packte an unsere Eier, und befahl "los, ihr sauft jetzt die Pisse aus der Rinne, los sauberlecken..." Wir weigerten uns natürlich. "Wollt ihr gefälligst tun was ich euch sage." Mein Partner, Hans, gab als erster nach und leckte die Rinne. Ich sah ihn an, wie ihn das anwiderte, und dachte der fängt gleich an zu kotzen, aber Hans soff und leckte. Da war auch bei mir der Bann gebrochen. Ich nahm all meinen Mumm zusammen und leckte ebenfalls diese stinkende schmierige Brühe mit meiner Zunge von den Fliesen.

Da hatten wir uns auf was eingelassen. - Er befahl uns nun umzudrehen, Köpfe aneinander, die Beine in die andere Richtung. Dann setzte sich der Kerl drüber und unter furzen schiss er eine lange dicke Wurst für uns. Sie quoll aus seinem Arschloch, ein Arschloch soweit das man mit der geballten Faust bequem hätte hineinstoßen können. Wir waren wie hypnotisiert, und starrten auf sein Loch aus dem die Kackwurst langsam raus kroch und auf uns zukam. Das war ja das was wir hatten haben wollen, und wir rissen begierig die Fressen auf, wollten die Schweißwurst auffangen. Aber unser Meister verbot es uns, so fiel die geile Wurst zuerst über unsere Schnauzen und rollte dann auf den Boden. Nun durften wir uns aufhocken, aber 2 Meter von der

dampfenden Kacke entfernt. Er knallte mit seinen Stiefeln voll rein in den Kackhaufen, die Wurst quoll links und rechts davon raus. "Jeder hat seine Hälfte, wenn ich los sage, dann kommt ihr her. Also los, fressen!" Wir krochen gierig auf die Scheiße zu, und versuchten das Zeug mit unseren Schnauzen zu schnappen. Aber wir durften die Kacke doch nicht fressen, wir mussten uns gegenseitig damit einschmieren, die Haare, den Körper und die Mäuler. Dann erst durften wir auch daran lecken, an der stinkenden Scheiße. Wir leckten uns gegenseitig die Gesichter ab, unsere Schnauzen berührten sich, wir küssten uns mit gefüllten Mäulern. Schluckten seine geile Kerlskacke, danach mussten wir ihm die Stiefel ablecken. Zur Belohnung bekamen wir noch die Pisse unseres Meisters, die wir auch gierig sofften, um die Scheiße nachzuspülen. Aber er ließ uns nicht nur saufen, er pisste uns voll von oben bis unten, über unsere von der Kacke verschmierten Körper, denn wir lagen schließlich flach vor ihm auf dem Boden. Sein Pissstrom versiegte, seine Blase war leer, nur hinten aus dem Arschloch kam mit lautem gefurzt noch mal eine Wurst raus, die uns sofort die Schwänze ansteigen ließ. Bisher hatten wir noch nicht mal am Popper geschnüffelt,... wir waren arme erbärmliche Typen, die nach Pisse und Scheiße stanken, wir sahen total beschissen aus. Nur unser Macker, der glänzte in seinem Leder, und es machte ihm sichtlich Spaß, uns so zu erniedrigen. Aber nun wollte er uns noch ficken.

Er kramte einen Pariser aus seiner Hose und rollte ihn über seine Latte. Hans, war der erste. Zuerst musste Hans ihm den Schwanz einspeicheln, während ich Hans das Arschloch lecken durfte. Mit einem harten Stoß drang er in seinen Fickkanal ein. Hans schrie laut auf, aber das störte den Macker nicht, brutal stieß er zu, bohrte Hans förmlich auf. Inzwischen schmierte ich mir schnell mein Loch mit Spucke ein, machte mit mehreren Fingern meine Arschvotze aufnahmebereit, aber der Typ durfte nichts merken. Wie ich es mir gedacht hatte, war ich bald an der Reihe. Der Macker riß mit einem Ruck seinen fetten Schwanz aus Hans Scheißloch, und ein mit fetter Scheißschmiere bewehrter Fickschwanz bewegte sich zielstrebig auf mich zu. Ohne Vorwarnung rammte er den Schwanz in mein Kackloch. Nur gut das ich Vorarbeit geleistet hatte. Es kam mir sehr zustatten. Aber ich ging voll mit meinem Arsch mit, und etwas meiner eigenen Scheiße quoll seitlich raus, und lange konnte mein Ficker diesen Rhythmus nicht mehr halten. Er begann uns zu beschimpfen, als dreckige schwule Säue, Scheißfresser, Pissesäuerer, verkommene elende Säue. Unter lautem Gebrüll jagte er mir seinen heißen Männersaft in die wundgefickte Arschvotze. Er zitterte dabei wie ein Stier. Stieß noch ein paar Mal kräftig zu und ließ dann von mir ab.

Riß sich das voll geschleimte Kondom vom Schwanz und ließ es achtlos auf dem Boden fallen. In den Ecken lagen schließlich noch andere benutzte Gummis... - Ohne sich um uns zu kümmern, torkelte er zum Waschbecken, er hatte sein männermöglichstes getan, er wusch seinen verschissenen Schwanz. Und verschwand... Wir hatten nicht mal die Gelegenheit unsere eigenen Schwänze zu wischen. - Nach dem er weg war, haben wir beide uns schnell angezogen und verließen hastig das Scheißhaus, den andere Leute würden bald reinkommen. - Wir haben uns nicht mal die Zeit genommen uns zu waschen, also stanken wir wie ein lebendes Scheißhaus. Wir gingen, so schnell es uns möglich war zurück zu unseren Autos. Und nach wenigen Metern, mußten wir das tun, was wir sicher beide eigentlich geplant hatten, es zusammen zu machen. Hans blieb stehen und kackte sich in seinen zerrissen Short, bis die Scheiße irgendwo raus quoll. Der Ficker hatte seine Kacke so weich gefickt, dass er es nicht mehr halten konnte. Er wollte es auch nicht mehr. Ich sah es ihm an, das es ihm vergnügen bereitet sich einzukacken, weil dabei auch sein Hammer hoch kam... - Da ich selber vorhin schon beim Fick teilweise abgekackt hatte, kam bei mir jetzt auch die restliche Kacke raus. Natürlich bekam ich auch einen Harten, wie ich mich einschieß, doch diesmal war es uns doch zu unsicher hier weiter zu machen. Man hörte überall Menschen, also sind wir mit dem

vollgeschissen Short zu unseren Autos zurück. Ohne Worte waren wir uns einig, dass wir zu mir fahren, um dort weiter zu machen. - Die Fahrt ließ uns beide geil bleiben, weil wir unsere eingesauten Shorts trugen. Und dazu mit unseren verkackten Ärschen über die Sitze rutschen konnten. Bei mir angekommen, schlichen wir uns schnell ins Haus. Waren auch froh, dass man uns so nicht gesehen hatte. - In meinen Schlafzimmer angekommen, war es gut, das ich schon vorsorglich eine Gummiplane aufs Bett gelegt hatte.

Ohne noch viele Worte zu verlieren, ließen wir uns auf das Bett fallen. Aber nicht wie gewöhnlich neben einander, sondern gleich in einer 69er Stellung. Kümmerten uns sogleich um unsere verkackten Ärsche, in dem wir die Kacke erstmal noch zusätzlich verschmierten. Dann rissen wir unsere Short vollkommen in Fetzen und warfen sie in den Raum hinein. Sofort tauchten wir mit unseren Face in die verkackte Arschspalte und leckten sie sauber. Diesmal bedurfte es auch keine Aufforderung, wir taten es freiwillig, weil wir diesen beschissenen Arsch nun kannten und ihn so haben wollten. Kaum das wir ihn sauber geleckt hatten, kümmerten wir uns unsere Schwänze, die genauso lecker schmeckten... - wie es hier weiter gegangen ist, das kannst du dir sicher denken. Geil war es auf jeden Fall.